



DIE ZEHN WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

- 1** Die globale Vernetzung hat 2022 ein Rekordhoch erreicht und ist 2023 annähernd auf diesem Niveau geblieben. Die Widerstandsfähigkeit und das Wachstum der internationalen Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme in den jüngsten Krisen widerlegen klar die These vom Rückzug der Globalisierung.
- 2** Singapur ist das Land mit dem höchsten globalen Vernetzungsgrad, gefolgt von den Niederlanden und Irland. Singapur weist im Verhältnis zur Binnenwirtschaft die größten internationalen Ströme auf, während die Ströme des Vereinigten Königreichs am breitesten verteilt sind.
- 3** Die Geschäftsbeziehungen zwischen den USA und China sind weiterhin rückläufig. Der Anteil der Ströme beider Länder mit dem jeweils anderen Land ist seit 2016 um etwa ein Viertel zurückgegangen. Der Rückgang des Direkthandels zwischen den USA und China hat sich 2023 beschleunigt. Dennoch sind die USA und China immer noch durch größere Ströme verbunden als die meisten anderen Länderpaare.
- 4** Russland und Europa haben sich entkoppelt und das einst für beide Seiten so wichtige Band zerschnitten. Russlands Handel hat sich von westlich orientierten Ländern abgewendet, und die ausländischen Investitionen in Russland sind eingebrochen. Unter den großen G20-Volkswirtschaften verzeichnete Russland 2022 den stärksten Rückgang der globalen Vernetzung innerhalb eines Jahres.
- 5** Die weltweiten Ströme zeigen keine generelle Spaltung der Weltwirtschaft zwischen rivalisierenden geopolitischen Blöcken. Nachdem der Anteil des Handels zwischen den an den USA bzw. an China ausgerichteten Blöcken während der Covid-19-Pandemie gestiegen war, ging er nach Russlands Invasion der Ukraine wieder zurück. Ohne Russland entspricht er jetzt ungefähr wieder dem Niveau vor der Pandemie.
- 6** Kein Trend weg von Globalisierung hin zu Regionalisierung. Die meisten internationalen Ströme bewegen sich über gleichbleibende oder längere Entfernungen, wobei der Anteil der Ströme innerhalb großer geografischer Regionen abnimmt. Betrachtet man speziell den Handel, so zeigt sich nur in Nordamerika ein klarer Nearshoring-Trend.
- 7** Die Globalisierung der Unternehmen schreitet weiter voran. Unternehmen erwirtschaften einen wachsenden Teil ihres Umsatzes im Ausland, und der Wert ihrer angekündigten internationalen Expansionsprojekte ist im Verhältnis zum weltweiten BIP auf dem höchsten Stand seit mehr als einem Jahrzehnt. Der Anteil der grenzüberschreitenden Unternehmenszusammenschlüsse ist weiterhin stabil, ebenso wie der Anteil der weltweiten Produktionsmengen, die Unternehmen außerhalb ihres Heimatlandes erzeugen.
- 8** Der Anteil des Welthandels am weltweiten BIP erreichte 2022 ein Rekordniveau. Im Jahr 2023 war er leicht rückläufig, was dem üblichen Muster entspricht, dass der Handel bei einer Abschwächung des globalen Wachstums stärker zurückgeht als das BIP. Das Handelswachstum wird sich im Jahr 2024 voraussichtlich spürbar beschleunigen und leicht über dem des BIP liegen.
- 9** Die Globalisierung der Informationsflüsse hat in den letzten zwei Jahrzehnten stärker zugenommen als alle anderen Aspekte der Globalisierung, doch wie die jüngsten Daten zeigen, ist dieser Trend ins Stocken geraten. Die Spannungen zwischen den USA und China haben die internationale Forschungszusammenarbeit belastet, und viele Länder haben die internationalen Datenströme eingeschränkt.
- 10** Der absolute Globalisierungsgrad der Welt ist weiterhin begrenzt, die inländischen Ströme übertreffen die internationalen bei weitem. Die globale Vernetzung liegt derzeit bei nur 25 Prozent – auf einer Skala von 0 Prozent (keine grenzüberschreitenden Ströme) bis 100 Prozent (Grenzen und Entfernungen spielen keine Rolle mehr).